



Fünftes Kapitel.

Ein reiches Haus.

Unsere Erzählung versetzt uns jetzt auf einen von dem vorigen ganz verschiedenen Schauplatz. In einem der neuen, schönen Stadtteile, um welche sich von Jahr zu Jahr die Residenz erweitert, um hinter den Riesenstädten der Welt, Paris und London, nicht zu weit zurück zu bleiben, finden wir ein stattliches, palastähnliches Gebäude, ein wenig von der Straße zurückgezogen, um einem sorgfältig gepflegten, jetzt freilich in Schnee und Eis vergrabenen Gärtchen Raum zu lassen, welches durch ein zierliches Eisengitter gegen den Andrang des Straßenverkehrs geschützt ist. Die breite, zu dem hohen Portal führende Marmortreppe, der über dieses hinwegragende, reichgeschmückte, säulengetragene Balkon, die doppelte Reihe der glänzenden Spiegelfenster, — alles vereinte sich, um durch imposanten Eindruck das Herz des armen Mädchens noch beklommener schlagen zu machen, welches